

# Segen im Gefühl der Dankbarkeit

Freude über Entscheidung zum Donauausbau



**Fackeln und Kerzen** tauchten das Donauufer in eine besondere Stimmung bei der Segnung des Flusses durch Abt Emmanuel Jungclaussen, Pfarrerin Sonja Sibbor-Heißmann und Dekan Heinrich Blömecke. – Foto: Millgramm

**Niederaltaich.** Fackeln, Kerzen und Lagerfeuer an beiden Ufern der Donau beim Kreuz in Niederaltaich haben am Sonntagabend eine besondere Stimmung unter den trotz eisigen Temperaturen zahlreich erschienen Anwesenden entfacht. Zum 21. Mal fand die große feierliche Ökumenische Donausegnung statt. Ein „geistliches Politikum“, das in Bayern bereits zu einer Institution des privaten und kirchlichen Widerstands gegen die wirtschaftliche Profitorientierung und für den Erhalt der Natur geworden ist.

Dazu waren nicht nur zahlreiche Vertreter von Initiativen zum Schutz der freifließenden Donau und Flussanrainer gekommen. Auch zwölf Familienmitglieder von Abt Emmanuel Jungclaus-

sen, der die Segnung vor 20 Jahren ins Leben gerufen hatte, waren extra aus Hamburg, Köln, München und Nordbayern angereist. „Besonders das Gefühl der Dankbarkeit beflügelte diese Donausegnung“, war Ingo Jungclaussen begeistert. „Dankbarkeit darüber, dass die bayerische Landesregierung keinen Donauausbau betreibt und die Donau nicht zu wirtschaftlichen Zwecken ausgebeutet wird und das frei fließende Moment unangetastet bleibt.“ Vom Abt des Benediktinerklosters Niederaltaich wurde der innerkirchliche Widerstand gegen den Donauausbau angestoßen und seit Jahren im Besonderen mit seiner Person verbunden. „Er ist so etwas wie eine Ikone dieser Bewegung geworden“, so der Kölner. Für seinen christlich motivierten Einsatz

für den Erhalt der Umwelt wurde Emmanuel Jungclaussen seinerzeit vom damaligen Ministerpräsident Edmund Stoiber geehrt: Als Abt von Niederaltaich setzte Emmanuel Jungclaussen sich nachhaltig für eine frei fließende Donau zwischen Straubing und Vilshofen ein und erhielt dafür 2008 den Bayerischen Naturschutzpreis, die höchste Naturschutzauszeichnung Bayerns. 2001 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen und 2002 erhielt er das Ehrenbürgerrecht von Niederaltaich.

Dekan Heinrich Blömecke lobte ebenfalls in seiner Predigt in der Basilika, dass „Jungclaussen als Initiator der Donausegnung dieser seine spirituelle Tiefe gibt“ und sich viele Umweltgruppen hiervon haben mitreißen lassen.

Schon zur Ökumenischen Donausegnung durch Abt Emmanuel Jungclaussen, Pfarrerin Sonja Sibbor-Heißmann und Dekan Heinrich Blömecke aus Osterhofen waren zahlreiche Christen erschienen, so dass nicht nur der ganze Platz gut gefüllt war, sondern auch auf den Dämmen die Menschen mit Kerzen standen und der bewegenden Zeremonie und dem Fürbittengebet, das die drei Geistlichen im Wechsel vortrugen, lauschten. „Wir danken Gott für das Erkennen der Würde der Natur“, sagte Blömecke und fügte an, dass Gott hoffentlich alle erleuchten möge, die nur den wirtschaftlichen Nutzen des Flusslaufs im Auge hätten. Außerdem bedankten sie sich für die Kraft des Durchhaltens, für 20 Jahre Gebete an der Donau und dafür, sich weiterhin gegen den Strom der Gewinnsucht einsetzen zu können. – mil